

Kapitel 1

Wie definiert man „Mission“?

„Wenn alles Mission ist, ist nichts Mission.“
(Stephen Neill)

Wenn Sie dieses Buch lesen, sind Sie wahrscheinlich Christ. Und wenn Sie Christ sind, haben Sie wahrscheinlich ein gewisses Interesse an Gemeinde. Und wenn Sie zu einer Gemeinde gehören, fragen Sie sich wahrscheinlich manchmal: „Was wollen wir hier eigentlich erreichen?“ Als Pastor haben Sie sich vielleicht schon einmal gefragt: „Wenn jeder nur an seinem eigenen Programm Interesse hat und sich nur für seine eigene Sache begeistert, haben wir dann eigentlich überhaupt das gleiche Ziel?“ Als christlicher Unternehmer oder als christliche Hausfrau denken Sie vielleicht manchmal: „Ich weiß, dass wir Gott verherrlichen sollen. Aber was will Gott mit diesem großen Auftrag speziell von *unserer* Gemeinde?“

Im Grunde steckt hinter all diesen Gedanken die gleiche Frage: *Was ist der Missions-Auftrag der Kirche?*

Diese Frage ist täuschend komplex und möglicherweise polarisierend. Zunächst einmal: Was meinen wir überhaupt mit *Auftrag*? Und wenn diese Frage geklärt werden kann, stehen wir vor noch schwierigeren Fragestellungen. Ist der Auftrag der Kirche *Jüngerschaft* oder sind es *gute Taten* – oder ist es beides? Ist der Auftrag der Kirche das Gleiche wie die „Mission Gottes“? Unterscheidet sich der Auftrag der

Kirche von den Aufgaben des einzelnen Christen? Ist der Auftrag der Kirche eine Fortsetzung des Auftrages Jesu? Und wenn ja, was war eigentlich sein Auftrag?

Damit sind weitere Fragen verbunden: Welche Rolle sollte die Kirche beim Streben nach *sozialer Gerechtigkeit* spielen? Ist es richtig, diesen Ausdruck überhaupt zu benutzen, und was meinen wir damit? Erwartet Gott von der Kirche, dass sie die Welt verändert, dass sie sich hauptsächlich um die Veränderung der sozialen Strukturen bemüht? Und was ist mit *Gottes Reich*? Wie bauen wir Gottes Reich? Oder sind wir überhaupt fähig, Gottes Reich zu bauen? In welchem Verhältnis steht Gottes Reich zum *Evangelium*? In welchem Verhältnis steht das Evangelium zur *Gesamtlinie der Bibel*? Und in welchem Verhältnis steht das alles zur *Mission*?

Trotz all dieser Fragen gibt es eine Menge, worauf sich Evangelikale beim Thema Mission und Auftrag der Kirche einigen können: Im Mindesten ist das Evangelium die Gute Nachricht vom Tod und der Auferstehung Jesu; Verkündigung ist unerlässlich für das Zeugnis der Gemeinde; Himmel und Hölle gibt es wirklich; Menschen gehen ohne Jesus verloren; der Körper spielt ebenso eine Rolle wie die Seele; und gute Taten als der äußere Ausdruck eines veränderten Lebens sind nicht der Beliebigkeit überlassen. Doch wenn wir eine dauerhafte und robuste Einigung zu der Praxis und den Prioritäten in der Mission erzielen wollen, müssen wir über allgemein gültige Aussagen hinausgehen und unsere Missionstheologie auf den richtigen Kategorien und aus den richtigen Bausteinen aufbauen. Mit anderen Worten, wenn wir ein Verständnis für wichtige Begriffe wie „Gottes Reich“, „Evangelium“ und „soziale Gerechtigkeit“ entwickeln, wird es uns auch immer besser gelingen, ein sorgfältiges, bibeltreues Verständnis vom Auftrag der Gemeinde zu formulieren. Ebenso wichtig ist, dass wir dadurch fähig werden, unseren Gehorsam Jesus Christus gegenüber realistischer, befreiender und auf lange Sicht fruchtbarer auszuleben.



Was ist „Mission“?

Bevor wir weiter versuchen, eine Antwort auf die Frage aus dem Titel dieses Buches zu finden, sollten wir uns mit den Schwierigkeiten befassen, die die Frage selbst darstellt. Ein großer Teil des Problems, den Auftrag oder die „Mission“ der Kirche zu definieren, liegt in der Definition des Wortes *Mission*. Da *Mission* kein biblisches Wort wie *Bund* oder *Rechtfertigung* oder *Evangelium* ist, lässt sich besonders schwer feststellen, welche Bedeutung es für Christen hat. Wir könnten eine Studie über das Wort *Evangelium* anstellen und zu einer relativ soliden biblischen Antwort auf die Frage „Was ist das Evangelium?“ gelangen – und an späterer Stelle in diesem Buch werden wir das auch tun.¹ Doch bei dem Wort *Mission* ist die Sache etwas schwieriger. Einerseits entspricht das lateinische Verb *mittere* dem griechischen Verb *apostellein*, das im Neuen Testament an 137 Stellen auftaucht. *Mission* ist daher nicht direkt etwas Außerbiblisches. Doch als Substantiv taucht *Mission* in der Bibel nicht auf, wodurch die Fragestellung dieses Buches schwieriger wird.

Die Antwort auf die Frage „Was ist der Auftrag [oder die „Mission“] der Kirche?“ hängt stark davon ab, was mit „Mission“ gemeint ist. Man könnte argumentieren, der Auftrag der Kirche sei es, „Gott zu verherrlichen und sich für immer an ihm zu erfreuen“, da dies für uns als erlöste Gläubige das höchste Ziel ist. Ebenso könnte man argumentieren, unser Auftrag ließe sich am besten in dem Ausspruch „Gott und den Nächsten lieben“ zusammenfassen, weil dies die beiden größten Gebote sind. Wieder andere könnten, in Anlehnung an ein geistliches Lied aus dem 19. Jahrhundert, argumentieren, der Kern unseres Auftrags sei „vertrauen und gehorchen“, da uns das Evangelium genau dazu aufruft. In gewisser Weise wäre es töricht, diesen Antworten zu widersprechen. Wenn „Mission“ einfach ein Synonym für ein christliches Leben in Treue zu Gott ist, dann kann man auf die Frage „Was ist der Auftrag/die Mission der Kirche?“ Dutzende Antworten geben.

¹ Siehe auch: Greg Gilbert, *Was ist das Evangelium?*, 3L Verlag, Waldems 2011, und D.A. Carson, „What Is the Gospel? – Revisited“, in: *For the Fame of God's Name: Essays in Honor of John Piper*, Hrsg. Sam Storms und Justin Taylor, Crossway, Wheaton 2010, S. 147-170.

